

Erlass der Haushaltssatzung 2007, TOP 6, Ratssitzung am 10.05.2007

NKF bedeutet nicht mehr Geld – der Haushalt bleibt auf Kante genäht !!

Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren,

heute stehen wir hier und schicken uns an, den letzten Schritt zu gehen zur Verabschiedung des ersten Haushalts der Stadt Bad Oeynhausen, der nach den Vorschriften des Neuen Kommunalen Finanzmanagements, des NKFs, aufgestellt wurde. Eigentlich also eine besondere Ratssitzung, die Anlass geben sollte zur Freude.

Zur Freude darüber, dass ab heute für Politik, Verwaltung und Bürger der Stadt transparenter werden soll, wofür wir unser Geld ausgeben, was wir auf der anderen Seite einnehmen und wo wir Schwerpunkte im Haushalt setzen. Oder dass wir künftig über Kennzahlen und Zielvereinbarungen in der Lage wären, die finanzwirtschaftliche und strategische Entwicklung unserer Stadt zu steuern und zu gestalten.

Denn hier scheint mir einer der wesentlichsten Vorteile des NKF zu liegen: Die Belastungen der Zukunft werden sehr viel deutlicher. Jede geplante Maßnahme führt zu Konsequenzen für die Folgejahre.

Dies war sicherlich auch früher so – wurde aber nie so deutlich in der vorherigen Kameralistik abgebildet. Ich erinnere beispielweise nur an die Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit der Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in Höhe von 810.000 €. Dieser Betrag wird erstmalig im NKF ausgewiesen und weist auf zukünftige Verpflichtungen hin.

Grund zur Freude also, die wir mit dem neuen Steuerungsinstrument haben? Eher nein. Denn uns allen war von Anfang an klar gewesen:

NKF ist neu, strategisch ausgerichtet und sicherlich notwendig, NKF bedeutet aber nicht mehr Geld!

Denn der Gesamtbetrag der Erträge bemisst sich auf aktuell etwa 76,5 Mio. € und der Gesamtbetrag der Aufwendungen auf gut 85 Mio. €. Der Haushalt weist also einen Fehlbetrag von über 8,5 Mio. € im Ergebnisplan aus.

Wir geben somit mehr Geld aus als wir haben. Ein solches Verhalten zu Hause würde einen jeden von uns mittelfristig

in den Ruin treiben. Und es treibt auch unsere Stadt in den Ruin, wenn hier nicht konsequent gegen gesteuert wird. Einziger Gewinner dieser Entwicklung sind die Banken, die sich über die teuren Zinsen kurzfristiger Kredite zur Liquiditätssicherung der Stadt freuen. Dieses Geld sollte künftig besser für konkrete Leistungsangebote für unsere Bürgerinnen und Bürger ausgegeben werden.

Umso notwendiger ist es deshalb, die dringend geforderte Konsolidierung unserer städtischen Finanzen weiterzuführen.

Besonders loben möchte ich deshalb an dieser Stelle die Verwaltung, die es geschafft hat, die Umstellung auf NKF durch internes und ohne zusätzliches Personal zu bewältigen, wie es viele andere Städte und Gemeinden im Gegensatz zu uns getan haben. Neben den notwendigen Kosten der NKF-Umstellung, die sich insbesondere in den Fortbildungskosten niederschlagen, konnten somit teure Mehrausgaben vermieden werden.

Stellvertretend für alle engagierten MA möchte ich mich deshalb bei Ihnen, Herr Kindler bedanken. Als Kämmerer unserer Stadt haben Sie uns Dank der Unterstützung sämtlicher Fachbereiche und Stabsstellen ein Zahlenwerk vorgelegt, das den Finger in die finanziellen Wunden unserer Stadt legt und uns die Augen öffnet. Dank sagen

möchte ich aber auch all jenen MA, die engagiert und ohne auf die Uhr zu sehen, ihre Leistungen erbrachten – oftmals in Form von Überstunden.

Danke sagen möchte ich auch der Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung, deren Mitglieder fraktionsübergreifend und wiederholt Maßnahmen beschlossen haben, die sich heute im vorliegenden Haushaltsentwurf wiederfinden.

Alle Beteiligten wissen: es war sicherlich nicht einfach und oftmals mühselig: doch der zusammengetragene Konsolidierungsbeitrag weist ein Volumen von gut 940.000 € aus. Diese Bemühungen wurden im zweiten Jahr in Folge erfolgreich fortgesetzt. Zusammengerechnet mit dem Volumen des letzten Jahres sparen wir durch diese Anstrengungen etwa 2 Mio. € - und das Jahr für Jahr.

Konzentriert haben wir uns dabei auf die städtischen Beteiligungen und Unternehmen. Beispielsweise wurde allein das Zuschussvolumen an die zum 01.01.2007 erneut erweiterten Stadtwerke um 10% gekürzt. Dies entspricht einer Summe von rund 340.000 €. Durch die Gründung der Stadtwerke sparen wir also bares Geld. Und wenn der Kämmerer unserer Stadt ab dem Haushaltsjahr 2008 darüber hinaus eine Eigenkapitalverzinsung auf zukünftige positive Jahresüberschüsse einplant – so hat er für dieses

Vorgehen die Unterstützung der SPD-Fraktion in Bad Oeynhausen.

Wir wollen ein solides und ein wirtschaftliches Unternehmen „SBO“, das sich selbstbewusst wandelnden Marktanforderungen stellen kann. Das Gewinne erwirtschaftet und hilft, Gebühren für Bürger und Unternehmen dieser Stadt stabil zu halten.

Das darüber hinaus zur Entlastung der städtischen Finanzen einen aktiven Beitrag leistet. Deshalb verfolgen wir auch sehr intensiv die aktuellen Planungen der Landesregierung im Hinblick auf die Einschränkung der wirtschaftlichen Betätigung kommunaler Unternehmen. Und wir werden aufpassen, dass sich die SBO zu einem gesunden und dynamischen Unternehmen der Stadt Bad Oeynhausen entwickeln wird. Und ich bleibe zuversichtlich, dass wir diese Schritte mit Herrn Oepen als Vorstand der SBO in qualifizierter Weise bewältigen werden.

Weitere Einsparungen in Höhe von rund 250.000 € bei den städtischen Beteiligungen erfolgten übrigens bei der Aqua Magica, der Staatsbad GmbH, dem Eigenbetrieb Staatsbad sowie bei der SGH.

Anrede,

wir gehen bereits auf die Jahresmitte zu. Und einmalig und beispiellos war auch, dass wir unsere diesjährigen Haushaltsberatungen erst Ende April bei Temperaturen von fast 30 Grad durchgeführt haben. Ich will mich deshalb nun kurz fassen, damit wir heute endlich den Haushalt 2007 verabschieden können.

Wir alle hier im Rat tragen Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Bad Oeynhausen. Das gilt für die kleineren Fraktionen, das gilt besonders für die größeren Fraktionen hier im Rat. Denn was würde eigentlich passieren, wenn heute kein Haushalt verabschiedet wird?

Wir würden weiter in die vorläufige Haushaltsführung rutschen und dringend notwendige Investitionen und Förderungen würden bis auf weiteres auf Eis gelegt!

- **Beispielsweise Investitionen für den Straßenbau in Höhe von 650.000 €, die nicht durchgeführt werden können, wenn wir keinen Haushalt verabschieden (hinzu kommen VE 2007 in Höhe von 565.000 €)**

- **Fahrzeuge für die Feuerwehr und Geräte für den Brandschutz in Höhe von 470.000 € könnten nicht beschafft werden**
- **Die Vorbereitungsmaßnahmen zur Sanierung der Aula im SZ Süd könnten nicht starten**
- **225.000 € für Maßnahmen im Bereich der Gewässer und des Hochwasserschutzes könnten nicht durchgeführt werden**
- **Durch eine Verweigerungshaltung zur Verabschiedung des Haushalts sind aber auch unsere Bürgerinnen und Bürger der Stadt, auch unsere Kinder direkt und unmittelbar betroffen**
- **Denn zugesagte Zuschüsse an die Sportvereine in Höhe von 64.000 € könnten nicht ausgezahlt werden**
- **Die Unterstützung und Förderung unserer Schülerinnen und Schüler durch neue EDV in den Schulen in Höhe von 100.000 € würde ausbleiben. Ebenso wie die angekündigte Aufstockung dieser Mittel um weitere 15.000 €**
- **Und – was auf den ersten Blick nicht zu erkennen ist: viele Bereiche der Jugendhilfe wären betroffen ► etwa die Spielplatzbetreuung**

- **und noch gravierender: die Durchführung der Ferienspiele im Sommer und im Herbst wäre gefährdet, wenn das Geld hierfür nicht freigegeben wird ► wir sprechen hier übrigens von etwa 650 Kindern, die an den Ferienspielen teilnehmen ► und von deren Eltern, die sicherlich berechtigt und wütend fragen würden, wieso es in diesem Jahr keine Ferienbetreuung gäbe**

Kurzum – es ist unsere Pflicht gegenüber den Menschen in dieser Stadt, einen mehrheitsfähigen Haushalt zu präsentieren ► und heute hier zu beschließen.

Deshalb bedanke ich mich an erster Stelle bei der FDP-Fraktion. Doch auch der Fraktion von GRÜNE/Bürgerforum gilt mein Dank. Beide Fraktionen haben sicherlich erhebliche Bedenken, dass der im HH-Entwurf vorgelegte Konsolidierungskurs bei weitem nicht ausreichen würde.

Doch beide Fraktionen sind sich ihrer Verantwortung bewusst und haben das Gespräch gesucht – und auch gefunden.

Dieses Lob kann ich in diesem Jahr jedoch nicht an die CDU-Fraktion weitergeben. Sowohl im Vorfeld der Finanzausschuss-Sitzung von letzter Woche als auch im Vorfeld der heutigen Ratssitzung sind vorbereitende

Gespräche mit der CDU nicht möglich gewesen, obwohl wir diese Gespräche ebenso wie den anderen Fraktionen angeboten haben.

Dabei bin ich der Meinung, als größte Fraktion hier im Rat der Stadt hat die CDU auch eine besondere Verpflichtung, zum Wohle der Menschen der Stadt zu handeln. Hierfür hat sie seinerzeit den Wahlauftrag erhalten. Deshalb erwarte ich zukünftig eine andere, eine wieder verantwortungsvollere Umsicht der Christdemokraten in unserer Stadt.

Für weitere Verwirrung hat überdies die von der CDU-Fraktion vorgelegte Veränderungsliste gesorgt.

Anrede,

Seit zwei Jahren fahren wir einen ernst zunehmenden und soliden Konsolidierungskurs. Ein Kurs, der einvernehmlich und mehrheitlich als Konsens in der Arbeitsgruppe zur Haushaltskonsolidierung erarbeitet wurde. Ein Kurs, der bislang auch von unseren christdemokratischen Kolleginnen und Kollegen mitgetragen wurde.

Nun fordern sie jedoch für drei Maßnahmen (Sanierung Aula, Radweg Oberbecksener Str. und Planung Kombibad) zusätzliches Geld in den HH 2007 einzustellen. Dies würde

dazu führen, dass der Kämmerer seine Kreditermächtigung um 500.000 € von 3,5 Mio. € auf 4 Mio. € erhöhen müsste.

Wie sprechen also von einer echten Neuverschuldung. Damit wird ganz bewusst der Konsolidierungskurs von Ihnen verlassen. Im Übrigen für Vorschläge, die zwar sehr wohl wünschenswert sind, was ich ihnen auch anrechne. Allerdings für Vorschläge, die nicht besonders durchdacht sind, was mich wiederum verwundert, da ich von den Mitgliedern der CDU-Fraktion eine hohe Sachkompetenz gewohnt bin.

Diese Sachkompetenz vermisse ich bei ihren Vorschlägen:

Beispiel 100.000 € Planungskosten für ein Kombibad: wir haben bereits etliche Planungen, Gutachten, Modelle und Vorschläge vorliegen. Hierfür muss nicht noch mehr Papiergeld ausgegeben werden. Noch dazu so viel!

Beispiel 200.000 € mehr für die Sanierung der Aula des SZ Süd: in Absprache mit den Schulen ist vereinbart worden, die Maßnahme in den Sommerferien 2008 durchzuführen. Hiefür sind 100.000 € für dieses Jahr veranschlagt und weitere 950.000 € für das nächste Jahr. Ihr Vorschlag der Beschleunigung würde lediglich dazu führen, dass wir mit der Maßnahme über den Winter beginnen und während des laufenden Schulbetriebs durchführen. Dies kann sicherlich

nicht gewollt sein. Und was ist, wenn wir ihre 200.000 € ausgegeben haben? Soll dann die Maßnahme gestoppt werden, um im nächsten Jahr fortgesetzt zu werden? Doch sicherlich nicht. Wenn gebaut wird, dann doch bitte in einem Stück!

Beispiel Nr. 3: der Radweg an der Oberbecksener Str., den sie seit 2 Wochen als CDU-Forderung verkaufen. Wir alle hier wissen ganz genau, dass sie damit nur einen alten und lange bestehenden SPD-Antrag aufwärmen. Deshalb unterstützen wir ihr Anliegen auch an dieser Stelle. Sagen aber auch klipp und klar: diese Maßnahme muss – so wie im HA beschlossen – zuerst im Fachausschuss / ASE vorgestellt werden. Hierfür müssen / ja können wir in diesem Jahr gar kein Geld ausgeben: es existieren keine Planungen und keine Kostenschätzungen. Nichtmals die Erfolgsaussichten für den notwendigen Grunderwerb sind geklärt, da es hierzu noch kein einziges Gespräch gegeben hat. Deshalb wollen wir lediglich 100.000 € als VE 2007 einstellen.

Auf den Punkt gebracht: ihre drei Vorschläge sind zu kurz gedacht und übers Knie gebrochen. Die SPD wird dies nicht mittragen.

Allerdings haben wir ebenfalls Änderungswünsche zum vorliegenden HH-Entwurf, die wir gemeinsam mit der FDP

in Form der vorliegenden Veränderungsliste einbringen wollen.

Kurz zusammen gefasst handelt es sich um folgendes:

- **der Investitionsansatz sowie die VE für den KVP Werste soll auf Null gesetzt werden. Denn das zugrunde liegende NRW-Landesprogramm zur kommunalen Vorfinanzierung wurde von der Landesregierung gestrichen. Insofern macht es keinen Sinn, Geld im Haushalt zu binden, das nicht ausgegeben werden kann. Der KVP selbst ist als Maßnahme weiterhin sinnvoll und sollte deshalb auch im IGVP für die Landesstraßenausbauplanung angemeldet werden**
- **stattdessen wollen wir dieses Geld nehmen und umschichten für:**
- **eine Lärmschuttrücklage A 30 Nordumgehung – natürlich vorbehaltlich der Umsetzung des Planfeststellungsbeschlusses, der – wie wir alle wissen – Gegenstand juristischer Auseinandersetzungen ist**
- **wir wollen weiter 15.000 € für die Erstellung eines Einzelhandels- und Zentrenkonzepts einstellen. Damit**

wir zukünftig den sich ausbreitenden Wildwuchs im Discounterbereich eindämmen und die Einzelhandelsentwicklung steuern können. Grundlage hierfür sind Neuerungen in der Baugesetzgebung des Bundes und des Landes

- **und wir wollen weitere 15.000 € zur Aufstockung der Mittel für Neue Medien im Schulbereich von derzeit 100.000 € auf 115.000 €.**

Diese von SPD und FDP eingebrachten Änderungen führen zu keiner zusätzlichen Erhöhung der Aufwendungen. Eine Neuverschuldung bleibt aus. Im Gegenteil: der Kreditbedarf 2007 kann sogar um 15.000 € reduziert werden.

Anrede,

wir werden deshalb der vorgelegten Haushaltssatzung 2007 inklusiver unserer gemeinsamen Veränderungsliste von SPD und FDP zustimmen.

Richtig ist: der Haushalt ist auf Kante genäht, aber er weist eindeutige Schwerpunkte im Bereich Schule und Jugend auf. Mein Kompliment übrigens an die MA der Verwaltung. Im Personalkostenbereich sollen nämlich weitere stolze 160.000 € eingespart werden. Dies tut weh- ebenso wie die erfolgte Neustrukturierung der Verwaltung.

Doch ich erinnere daran, dass dieses Geld quasi 1:1 zur Reduzierung der Elternbeiträge für die Kindergartenplätze verwandt wird. Dies ist unser Beitrag zur Förderung von Familien. In Berlin wird diskutiert, in Düsseldorf wurde der Landesanteil an den Elternbeiträgen gestrichen. In Bad Oeynhausen jedoch wird gehandelt und die Landeskürzung mit kommunalen Mitteln ausgeglichen.

Wir als SPD würden uns wünschen, noch mehr zugunsten von Familien, zugunsten von Kindern, Eltern und Großeltern tun zu können.

Doch dies können wir in der Tat nur, wenn wir den Konsolidierungskurs weiter fortführen. Ich lade die CDU herzlich ein, diesem Kurs wieder beizutreten.

Denn die Zukunftsaufgaben werden nicht geringer:

Wir brauchen dringend ein neues Konzept zur Parkraumbewirtschaftung, dass die städtische Subventionierung öffentlichen Parkraums von derzeit rund 800.000 € deutlich reduziert.

Wir müssen ferner diskutieren, wie wir im nächsten Jahr die gute Betreuungs- und Förderungsarbeit im Bereich der Offenen Ganztagsgrundschule auf eine finanziell gesicherte Basis stellen können. Denn die Landesmittel

hierfür reichen nicht aus. Und die zugesagten Aufstockungen haben zumindest den Raum OWL noch nicht erreicht.

Und wir werden uns im Rahmen der Diskussion über NKF-Zielvereinbarungen darüber zu verständigen haben, welche Schwerpunkte in der Kommunalpolitik Bad Oeynhausens für die nächsten Jahre gebildet werden sollen. Bildung und Familie sollten sicherlich weiterhin dazu gehören.

Doch egal, welche Schwerpunkte dies konkret sein werden: Sie müssen zu bezahlen sein.

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit

und wünsche der Entwicklung unserer Stadt eine gesicherte und gleichzeitig soziale Zukunft !